

«Roberto Blanco gehört der Allgemeinheit»

Liebesbeziehung Schlagerstar Roberto Blanco und seine Ehefrau Luzandra (46), die ihn auch managt, gaben dem «Tagblatt» an seinem 86. Geburtstag als Paar ein exklusives Interview. Der Kubaner mit Schweizer Pass ist noch bis 2. Juli im Bernhard-Theater in der Komödie «Monsieur Claude und seine Töchter» zu erleben. Von Reinhold Hönle

Sie leben in Ermatingen (Kanton Thurgau) am Bodensee und wohnen momentan für ein paar Wochen in Zürich. Baden Sie gerne? Roberto Blanco: Was für eine Frage für einen Kubaner, der in Tunesien geboren wurde und im Libanon und in Spanien gelebt hat. Wir baden,

Luzandra Blanco: Ich fühle mich wie ein Fisch im Wasser und habe in meiner Jugend in Kuba als Schwimmerin Meisterschaften gewonnen. Ich mag das Wasser und ich brauche es.

Badeten Sie schon im Zürichsee?

bevor wir geboren werden! (Lacht)

Roberto Blanco: Mein lieber Freund, Sie sprechen mit Kubanern! Trotz des schönen Wetters habe ich noch keinen Schweizer gesehen, der im kalten Wasser badete. Die legen sich auch noch lieber in die Sonne.

Ihnen traue ich alles zu ...

destens 28 Grad müssen es schon sein! (Lacht)

jedoch so in Ihrem Element zu fühlen wie auf der Bühne. Sie treten sogar an Ihrem 86. Geburtstag in «Monsieur Claude und seine Töchter» im Bernhard-Theater auf.

Roberto Blanco: Ich liebe das Entertainment. Ich liebe das Singen. Ich liebe das Theaterspielen. Natürlich könnte ich den ganzen Tag herumsitzen und mich verwöhnen lassen, aber das grösste Geschenk ist, dass ich immer noch arbeiten kann.

Was bedeutet es Ihnen, immer noch blendend auszusehen?

Roberto Blanco: Das bedeutet, dass der da oben es gut mit mir meint. Ich bedanke mich jeden Tag bei ihm, dass ich so fit bin, denn die Gene kann man sich nicht kaufen. Die gibt es nicht bei Coop oder Migros! (Lacht)

Sie sind zum Inbegriff von guter Laune und Roberto Blanco: Sie haben Recht, aber min- Lebensfreude geworden. Woher kommt Ihre positive Ausstrahlung?

An keinem anderen Ort scheinen Sie sich Roberto Blanco: Ich bin ein glücklicher Mensch. Das ist mein natürliches Ich. Ich spiele kein Theater. Warum sollte ich traurig sein? Ich habe eine glückliche, schöne Frau an meiner Seite und einen Beruf, den ich liebe und mit dem ich andere Menschen glücklich machen kann.

Mittwoch, 14. Juni 2023 I www.tagblattzuerich.ch

Wie haben Sie sich kennengelernt?

Roberto Blanco: Es war Schicksal. Sie werden die Geschichte nicht glauben. Luzi, erzähle du sie, ich höre dir dabei so gerne zu.

Luzandra Blanco: Ich war erst 15 Jahre alt und Model, als wir uns im «La Maison». einem berühmten Modehaus in Havanna, auf die abendliche Show vorbereiteten, als die Probe plötzlich gestoppt wurde. Es hiess, es fänden Dreharbeiten mit einem im Ausland prominenten Kubaner statt, der Werbung für seine Heimat macht. Ich sah ihn nur von hinten, hörte aber seine aussergewöhnliche Stimme. Als ich einige Jahre später nach Deutschland reiste, um die Sprache zu lernen, habe ich ihn in einer Fernsehsendung wiedererkannt. So wusste ich, wer er war, als ich in einer Prüfung Fotos von berühmten Deutschen identifizieren sollte. Helmut Kohl erkannte ich peinlicherweise nicht! (Lacht)

Und wann sind Sie sich endlich begegnet?

Luzandra Blanco: Vor 12 Jahren wurde ich in Köln zu einem Boxkampf eingeladen. Der Limousinenservice holte zuerst mich und dann Roberto ab. Als er mich erblickte, fragte er: «Und, wer sind Sie?» Ich antwortete, ich gehöre zu den Sponsoren. «Ist es für Sie in Ordnung, wenn wir uns die Limousine teilen?» Er schaute mich an und lachte: «Ich habe nichts

War es Liebe auf den ersten Blick?

Roberto Blanco: Nicht übertreiben! (Lacht) Wir haben an diesem Abend nur die Telefonnummern ausgetauscht und schrieben uns danach immer wieder eine SMS.

Luzandra Blanco: Wir waren damals beide noch verheiratet, lebten aber bereits in Trennung.

Roberto Blanco: Als ich dann für eine Kreuzfahrt mit der MS Europa in der Karibik und auf dem Amazonas engagiert wurde, rief ich Luzi an. «Hast du Lust, mir Gesellschaft zu leisten? Flüge erster Klasse und eine Suite für zwei Personen sind Teil des Vertrags.» Sie erklärte, sie wäre gerne mitgekommen, müsste aber verzichten, da der Dezember für ihre Boutique die einträglichste Zeit des Jahres ist. Als ihre beste Verkäuferin, die mit ihrem Ehemann Probleme hatte, dies mitbekam, bot sie an, Luzi zu vertreten. So konnten wir uns zweieinhalb Wochen sehr genau kennenlernen. Ein Schiff ist ideal, weil keiner vor dem anderen wegrennen kann. Wir verstanden uns auf Anhieb so gut, dass sie jetzt meine Frau ist.

Sie sind nicht nur die Partnerin von Roberto, sondern auch seine Managerin. Wie schaffen Sie diesen Balanceakt?

Luzandra Blanco: Es muss eine klare Trennung geben. Bei der Arbeit fokussieren wir uns auf den Beruf und nach Feierabend geniessen wir unser Privatleben. Meistens gelingt es uns, aber manchmal muss ich mich wehren, wenn Roberto nur deshalb darauf drängt, dass ich am Sonntag eine Mail schreibe, damit er mit der Sache, die ihn beschäftigt, schneller abschliessen kann.

Wer von Ihnen ist eifersüchtiger?

Roberto Blanco: Niemand. Wir vertrauen uns hundertprozentig. Das ist die Basis jeder Beziehung. Jeder hatte schon ein Leben, bevor wir uns fanden. Weshalb sollen wir uns durch Misstrauen unsere Liebe ruinieren? Kuck mal, wie hübsch und toll angezogen Luzi ist! Da ist es doch verständlich, wenn andere Männer mit ihr flirten.

Luzandra Blanco: Und mir ist klar, dass ich mit einem Menschen zusammen bin, der sehr berühmt ist, sehr viel geliebt hat und von vielen Frauen bewundert oder begehrt wird. Damit muss ich umgehen können. Manchmal sage ich mir: «Roberto gehört mir nicht. Eigentlich gehört er der Allgemeinheit.»

hauer «Ein bisschen Spass muss sein». Die vergessen, dass bereits Ihr zweitgrösster Hit «Der Puppenspieler von Mexiko» bewies, dass Sie auch eine melancholische Seite haben. Wann zeigt sie sich im Alltag?

Roberto Blanco: Es muss bei mir schon einen Grund geben. Als kürzlich ein Freund starb, zog ich mich zurück und war traurig. Ich bin ein Mensch und kein Roboter! Aber ich gehe auch und möchte, dass ihr mit mir traurig seid.»

Haben Sie Tina Turner persönlich gekannt? Roberto Blanco: Natürlich, sehr gut sogar. Sie war eine grossartige Frau. Ich habe in Deutschland mit ihr Fernsehen gemacht und es tut mir so leid, dass sie viel zu früh gehen musste. Ich wünschte, sie hätte noch bis zu ihrem hundertsten Geburtstag in ihrem wunderschönen Haus am Zürichsee leben können.

Momentan erheitern Sie die Menschen in der Bühnenversion der Filmkomödie «Monsieur Claude und seine Töchter». Wie kam es dazu? Roberto Blanco: Ich habe die Rolle des André bereits in Berlin in der Adaption des zweiten Teils des Kinohits gespielt und wurde vom Bernhard-Theater für den ersten Teil verpflichtet. Man darf ja nicht vergessen: Die Schauspielerei stand Der Durchbruch gelang 1957 mit dem Film «Der Stern von Afrika», bevor die Zusammenarbeit mit Josephine Baker und mein erster Hit «Heute so, morgen so» für Schwung sorgten.

Viele Leute verbinden Sie nur mit Gassen- Wie verbringen Sie Ihre freie Zeit während des Engagements in Zürich?

Roberto Blanco: Wir haben hier viele Freunde. Wenn am Montag und Dienstag keine Vorstellung ist, können wir uns vor Einladungen kaum retten. Nachher gehen wir mit einem Freund in einem tollen libanesischen Restaurant («Le Cèdre») essen und sind danach von meiner Tante zu einer Rundfahrt auf ihrem schönen Motorboot eingeladen. Und heute nicht raus und verkünde: «Heute bin ich traurig Abend lade ich nach unserer Vorstellung das ganze Team ein.

Wie gut kannten Sie die Schweiz, bevor Sie nach Ermatingen zogen?

Luzandra Blanco: Ich war zuerst nur für Kurzbesuche bei Udo Jürgens und Boris Becker in Zürich. Heute finde ich das Angebot an Natur, Kultur und guten Restaurants sogar attraktiver als in Paris. Die Lebensqualität ist hoch, obwohl die Sonne nicht so oft scheint wie in Südamerika. Für die Haut ist es eh besser... (schmunzelt)

Roberto Blanco: Ich habe meinen Führerschein mit 18 in Lausanne gemacht, später in Feldmeilen gelebt, bevor ich das Haus an einen Banker verkaufte und mir eine tolle Wohnung am Toblerplatz leistete, die ich bei der Scheidung meiner ersten Frau überliess. am Anfang von meiner Karriere als Entertainer. In Ermatingen halten wir uns auf, wenn wir Ruhe und Zeit für uns brauchen. Allerdings halte ich es dort nur selten lange aus, da es auf der Welt noch so viel Anderes gibt, das ich Luzi zeigen möchte.



Ein Passant macht vom Promipaar ein Bild.

Bilder: Christian Lanz

Gut zu wissen: Roberto und Luzandra Blanco

Roberto Blanco wurde am 7. Juni 1937 in Tunis als Sohn von kubanischen Folklore- und Varieté-Künstlern geboren. Er wuchs in Internaten in Beirut und Madrid auf, bevor er dort seinem Vater zuliebe Medizin zu studieren begann. Seine grössten Hits landete der Sänger 1972 mit den Schlagern «Ein bisschen Spass muss sein» und «Der Puppenspieler von Mexiko». Den Höhepunkt seiner Popularität erreichte der Vollblut-Entertainer, als die «Roberto Blanco Show» im deutschen Fernsehen heute unvorstellbare Einschaltquoten von bis zu 49 Prozent erreichte Blanco, der 1964 bis 2012 mit einer Schweizerin verheiratet war, hat drei erwachsene Kinder.

Seine zweite Ehefrau, die ihn auch managt, wurde 1977 als Luzandra Strassburg in Kuba geboren, war Model und besass eine Modeboutique, ehe sie und Roberto Blanco sich 2013 das lawort gaben.

Als Schauspieler ist der grosse Sympathieträger bis 2. Juli in der Bühnenfassung der französischen Kinokomödie «Monsieur Claude und seine Töchter» live zu erleben, werktags um 19.30 Uhr und sonntags um 18 Uhr im Zürcher Bernhard-Theater am Sechseläutenplatz. RHÖ

Weitere Informationen zum Theater und Tickets: www.bernhard-theater.ch